

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 31

Artikel: Ein Bild aus meiner Schule

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

baumblüte zeigt einen Abschnitt mehr als diese des Waldmeisters; sie ist also fünfspaltig. Hingegen die Anzahl der Staubgefässe und Kelchzipfel ist gleich wie beim Waldmeister. Wir treffen also bei der Kaffeebaumblüte dreimal die Zahl 5 (5 Kronenblätter, 5 Kelchzipfel und 5 Staubgefässe). Die Stellung der Blüte erinnert an eine Taubnessel. Wie stehen dort die Blüten? (Mehrere Blüten stehen in den Blattachsen und bilden einen Quirl; ein Quirl ist vorhanden, wenn die Blüten kreisförmig um den Stengel herumstehen. Ganz gleich ist es also auch bei der Kaffeebaumblüte. Also wie? (Wiederholen und einprägen!)

Schriftliche Aufgabe: Schreibt, was ihr wißt über die Frucht, Blüte und über den Blütenstand des Kaffees. (Schluß folgt.)

Ein Bild aus meiner Schule.

Ein Anonymus sendet uns nachfolgendes Genrebildchen. Es mutet daselbe so taufrisch an, weshalb wir es trotz der Anonymität des Autors veröffentlichen; es kann das Bildchen nur gut wirken. Es heißt also:

„Es ist Morgen. Ich erwarte im Schulzimmer die Kleinen. Da kommt es wieder, mein liebes Kind. Schon von weitem streckt es mir sein zartes Händchen entgegen. „Guten Morgen, Herr Lehrer.“ Welch ein vertrauensvoller Ton liegt in seiner Stimme! Und aus seinen klaren Auglein leuchtet mir seine kindliche Offenherzigkeit entgegen.

Wie morgenfrisch mein Kind aussieht, wie eine zarte Rose, vom Kuß der Morgensonne geweckt! Das zarte Weiß seines Gesichtes ist von einem leichten Rot, der Farbe der Gesundheit, angehaucht. Aus seinen blauen Auglein leuchten mir die liebliche Unschuld und Einfalt des Herzens entgegen. Alles an ihm ist nett und rein, Gesicht, Hände, Kleider. Seine ganze Erscheinung ist die eines Engels. — Welch' Geheimnis ist ein Kind!

Wir sprechen das Schulgebet. Wie fromm mein Kind die Hände faltet, und wie andächtig es sein Gebet spricht. — Wäre ich ein Künstler, ich würde das Bild malen und als Ueberschrift setzen: „Die betende Unschuld.“

Der Unterricht beginnt. Ich erzähle von Gott und vom lieben Schutzengel. Wie mein Kind freudig aufhorcht, und wie sein Auge leuchtet! Seine gläubige Phantasie trägt es in die herrlichen Gefilde des himmlischen Paradieses. Mich überkommt in diesem Augenblicke das Gefühl der eigenen Nichtigkeit und Sündhaftigkeit. Ich bitte im Stillen Gott, mir beizustehen, doch alles schön und würdig genug zu sagen.

Nun wird eine schriftliche Arbeit angefertigt. Ich kontrolliere sie. Auch diese ist mit dem größten Fleife ausgeführt. Kein Düppel fehlt. Ich belohne sie mit einem anerkennenden Worte. Aus seinem Gesichtchen lese ich die kindliche Freude, meine Zufriedenheit erworben zu haben.

Die Schule ist aus. Mein Kind geht nach Hause. Behüt' dich Gott! Möge dein Engel dich begleiten auf allen deinen Wegen und dich bewahren in des Lebens Verlockungen, so fromm, so rein und gut.

„Vagt uns werden, wie ein Kind!“

Ein Lehrer der Kleinen.“